



GESETZBLATT

der Deutschen Demokratischen Republik

1963

Berlin, den 18. Februar 1963

I Teil II Nr.16

Tag	Inhalt	Seite
31.1. 63	Beschluß über Maßnahmen zur Steigerung der Obstproduktion (Auszug).....	111
1.2.63	Dritte Durchführungsbestimmung zur Verordnung über die Planung, Vorbereitung und Durchführung der Investitionen	117
5. 2. 63	Anordnung über die Abführung der für Versicherungsbeiträge 1963 geplanten Mittel durch die volkseigenen Betriebe	117
5. 2. 63	Anordnung über die Finanzierung der Mehrkosten, die durch die Kohleentladung auf zentralen Entladepunkten entstehen	118

Beschluß über Maßnahmen zur Steigerung der Obstproduktion.

Vom 31. Januar 1963

(Auszug)

Zur besseren Versorgung der Bevölkerung mit Obst ist es notwendig, entsprechend den Hinweisen des

VI. Parteitag der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, alle vorhandenen Reserven zur Steigerung der Produktion auch im Obstbau zu nutzen. Diese Hege in der verstärkten Bepflanzung der Straßen und Wege und geeigneter Kippen und Halden mit Obstbäumen, in der Rekonstruktion der vorhandenen Obstbaugebiete und Obstanlagen sowie in der intensiven Pflege aller Obstpflanzungen, auch in den Haus- und Siedlergärten und in der Anpflanzung von Obstgehölzen auf Flächen der Forstwirtschaft. Diese Reserven sind bisher ungenügend genutzt worden und statt dessen wurde eine einseitige Ausdehnung des Obstanbaues auf gutem Ackerland durchgeführt. Eine Erweiterung des Anbaues von Obstanlagen auf Ackerland ist volkswirtschaftlich nicht mehr vertretbar.

In den vergangenen Jahren haben eine Anzahl fortgeschrittener sozialistischer Betriebe, wie z. B. die LPG Brehna, Kreis Bitterfeld, die GPG Dürreweitzschen, Kreis Grimma, die GPG Neufahrland, Kreis Potsdam-Land, und das VE Lehr- und Versuchsgut Prussendorf jährlich hohe Erträge von 80 bis 150 dt Obst guter Qualität erreicht.

Im Bezirk Magdeburg wurde durch die Arbeit der V.E Obstbaubetriebe Olvenstedt und Wernigerode eine erhebliche Erweiterung von Obstbeständen an Straßen und Wegen erreicht.

Zugleich erzielten diese Betriebe durch richtige Pflege der vorhandenen Straßenobstgehölze gute wirtschaftliche Ergebnisse. Die Erfahrungen dieser Betriebe zeigen, daß die Aufschlüsselung der Planaufgaben und Übertragung der Verantwortung für hohe Erträge, eine gute Pflege und eine verlustlose Aberntung der Obst-

bestände auf die Brigaden bei Anwendung des Prinzip» der materiellen Interessiertheit die beste Grundlage für die Erreichung jährlich hoher Erträge ist.

Im Unterschied zu den guten Erfahrungen in der Obstproduktion haben z. B. die Räte der Bezirke Halle, Potsdam, Erfurt, Magdeburg u. a. zugelassen, daß viele Obstpflanzungen, wie z. B. im VEG Memleben, Kreis Nebra, LPG Eisleben, Kreis Eisleben, LPG Kleinfahner, Kreis Erfurt-Land, und LPG Großfahner, Kreis Erfurt-Land, u. a. ungenügend gepflegt wurden, so daß der Volkswirtschaft große Ausfälle in der Obstproduktion entstanden und die Pläne des staatlichen Aufkommens an Obst nicht erfüllt wurden.

Die ungenügende Pflege, Düngung und Schädlingsbekämpfung in den Anlagen sowie die unsachgemäße Ernte, Abnahme und Lagerung des Obstes sind oft die Ursachen für das im Handel teilweise in mangelnder Qualität angebotene Obst.

Seit Jahren liegen in den Bezirken Magdeburg und Halle obstbaulich geeignete Kippen und Halden brach. Die Räte der Bezirke haben keine Maßnahmen getroffen, um die in ihrem Bereich vorhandenen 600 ha für den Obstbau geeigneten Kippen in Zusammenarbeit mit den volkseigenen Bergwerksbetrieben und den Betrieben des Gartenbaus aufzupflanzen.

Zur besseren Versorgung der Bevölkerung mit Obst, besonders in den Großstädten und Industriezentren, wendet sich der Ministerrat der Deutschen Demokratischen Republik an alle Genossenschaftsgärtner und -gärtnerinnen, Genossenschaftsmitglieder der landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften, die Kleingärtner, Wissenschaftler, die Jugend, die gesellschaftlichen Organisationen, jetzt alle vorhandenen Reserven im Obstbau zu nutzen und das vorliegende Programm so zu unterstützen, daß die Gesamtproduktion von Obst so gesteigert wird, daß

1957/1961 im Durchschnitt jährlich 680 000 t
1982/1965 im Durchschnitt jährlich 800 000 t
1966/1970 im Durchschnitt jährlich 900 000 t

produziert werden.